

Replik einer frühmittelalterlichen Bügelfibel

Inv.-Nr. IVB 1949/029.

Maße: Länge 7,4 cm; Breite 4,4 cm.

Fundort: Barbing-Irlmauth, Stadt Regensburg,
Grab 19.

Datierung: Um 500/1. Drittel 6. Jh. n. Chr.

Provenienz: Ankauf durch Otto Kleemann bei
Rolshoven Nachf., Bonn, am 19.10.1955 für DM
17,50.-



© K. Ludwig/Universität Bonn, CC BY-NC-SA 4.0

Nachbildung einer Bügelfibel mit halbrunder Kopfplatte und leicht trapezförmigem Fuß mit geradem Fußabschluss. An der Kopfplatte sitzen fünf profilierte Knöpfe, Kopfplatte und Fuß sind kerbschnittverziert.

Bügelfibeln mit halbrunder Kopfplatte, fünf Knöpfen und einem geraden bis leicht trapezförmigen Fuß mit geradem Fußabschluss gehören in vielen Varianten zur typischen Frauenkleidung des späten 5. und 6. Jahrhunderts an Rhein und Donau im Rahmen der Mehrfibelntracht der älteren Merowingerzeit. Die Zerteilung der Kerbschnittverzierung auf der Kopfplatte veranlasste Herbert Kühn 1940, Fibeln dieser Art unter dem Typ Westhofen zusammenzufassen. Aufgrund des stufenförmigen Kerbschnitts des Fibelfusses ist das Exemplar aus Grab 19 von Irlmauth einer Variante des Typs Westhofen mit einer Verbreitung ausschließlich zwischen Oberrhein und dem niederbayerischen Donautal zuzurechnen.

Die Inkonsistenz zwischen Ankauftsdatum und Inventarnummer zeigt, dass während des Direktorats von Otto Kleemann durch Verlust oder Abgabe frei gewordene Inventarnummern immer wieder mit späteren Zugängen erneut vergeben worden sind.

Literatur:

H. Kühn, Die germanischen Bügelfibeln der Völkerwanderungszeit in der Rheinprovinz. Rhein. Forsch. Vorgesch. IV (Bonn 1940).

U. Koch, Die Grabfunde der Merowingerzeit aus dem Donautal um Regensburg. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Serie A, Band 10 (Berlin 1968).